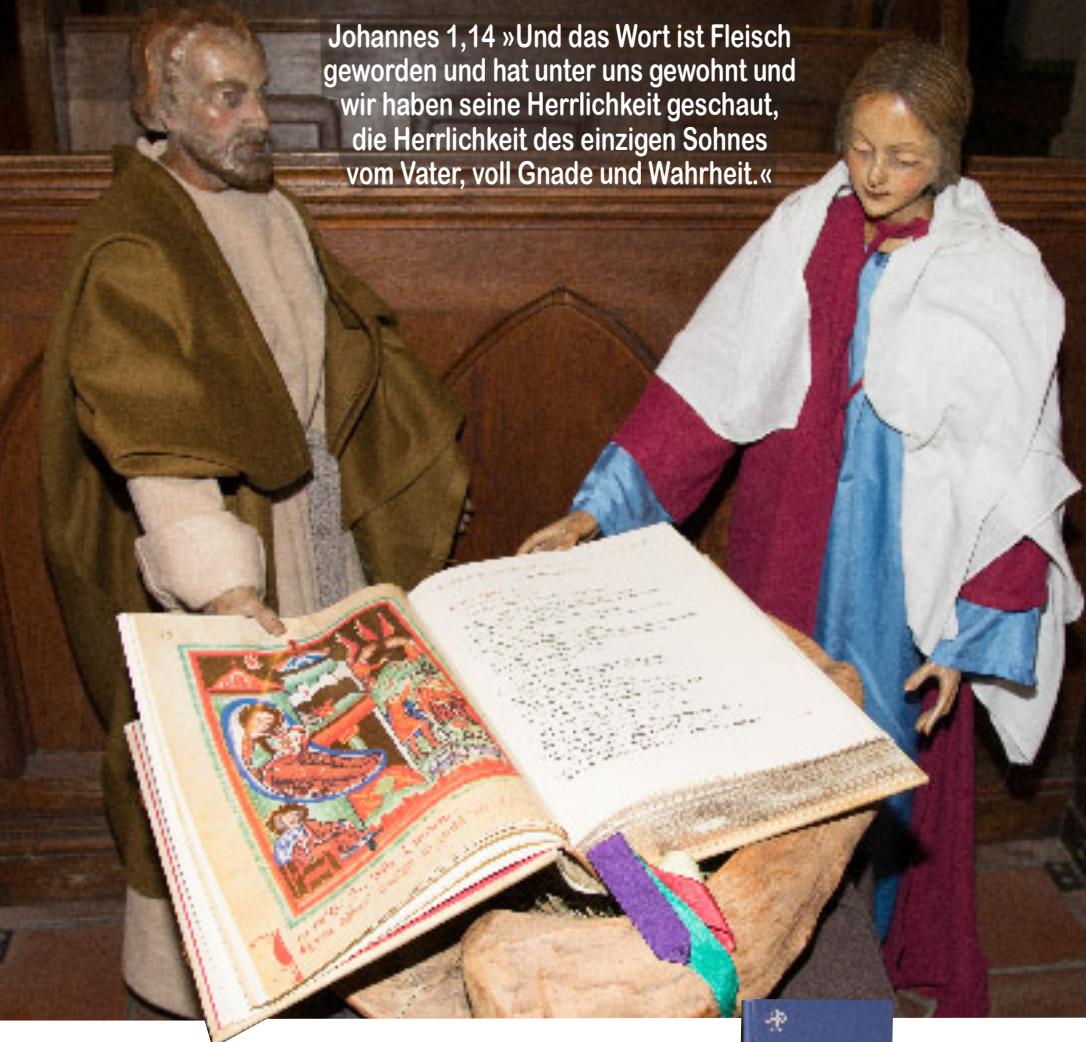




miteinander

Ausgabe 12/2018 – Pfarrverband Niederkassel-Nord

Johannes 1,14 »Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.«



Titelthema Bibel:

Die Einheitsübersetzung
im Gottesdienst

Aus dem Inhalt:

Weihnachtsgottesdienste,
Sternsinger, **Adressen**
und **Ansprechpartner**

DIGITALAUSGABE



Inhalt

- 01 Titel – mit Photographien von Dirk Grandrath
- 02 Inhalt
- 03 **Auf ein Wort**
 - von Andreas Wichmann
- 04 **Titelthema**
 - 04 »Bibel neu übersetzt« zur Einheitsübersetzung
 - von Pfarrer Thomas Schäfer
 - 06 »Ein Leuchten wie Silber und Gold« unser Lukas
 - von Gilbert Fischer
- 10 Gemeinde: **Weihbischof Ansgar Puff**
 - von Urban Ries
- 12 **Erinnerung an Diakon Löw**
 - gesammelt von Karolin Groos
- 15 **Adressen**
 - 15 Kontaktdata des Pfarrverbandes
 - 16 Gruppen & Gremien
 - 18 Musik & Mehr
- 19 Impressum
- 20 Unsere Welt – »**Von Kerala nach Nordrhein-Westfalen**«
 - von Pater Roy Kadaviparambil Xavier
- 22 Familienzentrum – Hilfsangebote aus der Gemeinde
- 24 Ökumene: **Bibelwoche**
 - von der Pastorin Katharina Stork-Denker
- 25 **Erstkommunion**
 - von Diakon Norbert Klein
- 24 **Termine**
 - 28 Termine – Sternsinger und vieles mehr ...
 - 29 **Gottesdienste** zur Advents- und Weihnachtszeit
- 32 »**Zu guter Letzt ...**«
 - von Andy Artmann

Vielen Dank an alle Mitwirkende.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie halten die Weihnachtsausgabe in Händen. Weihnachten nähert sich – für manchen noch überraschend – mit riesen Schritten und das erste Jahr für uns als Ihr neuer Pfarrgemeinderat geht zu Ende.

Es war für uns und viele andere ein Jahr mit vielen Herausforderungen, Veränderungen und Projekten. Die bisstumsweiten Änderungen in den Liturgischen Diensten wie der Kirchenmusik und natürlich nicht zu vergessen dem Weggang unserer Kirchenmusikerin Monika Heggen. Ein Jahr mit kleinen und großen Rückschlägen, aber auch mit viel Freude, wenn man mit anderen das Wir-Gefühl in unserem Pfarrverband erleben konnte. Wie in der fast schon zur Tradition gewordenen Brauchtumsmesse an Karneval, den Pfarrverbandsmessen, der Radtour an Christi Himmelfahrt und den vielen anderen Veranstaltungen unserer Gruppierungen im Pfarrverband.

Gerade deswegen war uns und einer kleinen Gruppe von Menschen sehr daran gelegen, für Sie alle Hebel in Bewegung zu setzen, um diesen Pfarrbrief herauszubringen. Dafür möchten wir uns bei allen helfenden Hän-

den ganz herzlich bedanken und sagen, wie stolz wir auf diese Leistung sind! Nichtdestotrotz sind wir natürlich immer noch auf der Suche nach Personen, welche mit uns für Sie einen regelmäßigen Pfarrbrief erstellen wollen, ob es zum Beispiel das Einbringen von Texten oder Bildern oder die Gestaltung ist.

Ich hoffe, das Blättern in dieser Ausgabe ist für Sie ein guter Moment, um in der manchmal hektischen Weihnachtszeit innezuhalten. Den einen oder anderen Gedanken an Gott und unsere Lieben zu fassen. Vielleicht auch die neuen Ziele für das kommende Jahr ins Auge zu nehmen.

Für die anstehenden Feiertage wünsche ich Ihnen und Ihren Familien, auch in Namen des Pfarrgemeinderates, eine schöne Zeit und Besinnlichkeit, sowie viel Gesundheit für das kommende Jahr.



Ihr
Andreas
Wichmann,
Vorsitzender
Pfarrgemeinderat

Bibel neu übersetzt

Jetzt im Sonntagsgottesdienst

Pfarrer Thomas Schäfer



Ein herausragendes Werk Weltliteratur, in dem Böses und Gutes, Verzweiflung und Hoffnung, Angst und Mut, Zweifel und Glaube, Hass und Liebe, Krieg und Frieden, Tod und Leben – also alles, was Menschen erleiden und erleben – vor kommt, ist die Bibel. Und weil Menschen sich in den Personen und Ereignissen der Bibel mit ihrem Leben und ihrem Glauben wiederfinden, ist dieses Buch vielen wichtig, weltweit bekannt. Die komplette Bibel ist in mehr als 500 Sprachen übersetzt, einzelne Bücher in bis zu 3000. Und selbst in einzelnen Sprachen wie zum Beispiel dem Deutschen, gibt es verschiedene Bibelübersetzungen: freie und wörtliche.

Um eine verbindende und verbindliche Bibel für den deutschen Sprachraum zu haben, gab es nach fast 20jähriger Arbeit 1979 erstmals die Einheitsübersetzung. Nach fast 40 Jahren, seit Weihnachten 2016 liegt nun eine überarbeitete Einheitsübersetzung vor. Deren Texte werden mit dem neuen Kirchenjahr, also ab

dem ersten Advent 2018, zunächst sonn- und feiertags in die Liturgie eingeführt.

Das, was beim eigenen Lesen in der neuen Einheitsübersetzung an kleinen und großen Veränderungen auffällt, ist jetzt auch beim Hören der Lesungen und des Evangeliums in der heiligen Messe möglich.

Eine markante Veränderung zeigt Respekt vor der jüdischen Tradition der Heiligen Schrift. Bisher stand im Alten Testament an vielen Stellen als Gottesname »Jahwe«. Ein Behelf, denn die Juden sprechen aus Ehrfurcht den Gottesnamen, der aus den vier Konsonanten JHWH besteht, nicht aus. Aus Verbundenheit mit den Juden, aber auch mit den Protestanten (in der Lutherbibel stand nie »Jahwe«), steht in der Einheitsübersetzung jetzt »HERR«.

Eine weitere Veränderung zeigt, dass die neue Einheitsübersetzung wörtlicher, näher am Ursprungstext ist. Am Dorn-

busch stellt sich Gott dem Mose vor (Exodus 3,14). » Ich bin der » Ich bin da« hieß es bislang und nun » Ich bin, der ich bin«. Wer und wie Gott ist, füllt sich erst durch die biblischen Geschichten und die persönliche Erfahrung.

Als weitere Veränderung fällt auf, dass zeit- und sachgemäß formuliert wird. So steht in der direkten Anrede in den Paulusbriefen nicht mehr nur »Brüder«, sondern »Brüder und Schwestern«, und das sowohl am Anfang einer Lesung als auch in den Fließtexten. Dies ist zeitgemäß, denn oft wurde es zu Beginn der neutestamentlichen Lesung schon so gesagt. Jetzt steht es auch in der Bibel und im Lektionar. Es ist sachgemäß, da Paulus die gesamte Gemeinde – und die besteht heute alle mal aus Männern und Frauen – vor Augen hatte. Zutreffender ist im neuen Lektionar auch der Adressat der Paulusbriefe. Es sind nicht mehr »die Römer«, »die Galater« ..., sondern »die Gemeinde in Rom«, »die Gemeinde in Galatien«, ...

Zwei Neuerungen aus dem Lukasevangelium, aus dem wir vom 1.Advent an die meisten Sonntage hören, seien abschlie-

ßend genannt: Die Weihnachtsbotschaft der Engel an die Hirten mit dem Lob Gottes »Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden« sind jetzt die gleichen Worte wie sie im Gloria der heiligen Messe gebetet werden. Sie lösen die frühere Übersetzung ab, die verfremdet und umständlich klang.

Neben einer solchen Angleichung des Textes an die Liturgie fließt auch bei Lukas eine größere Wörtlichkeit ein. Über Jesu

Predigt in seiner Heimat-synagoge in Nazareth staunten alle »darüber, wie begnadet er redete.« (Lukas 4,22). In der neuen Einheitsübersetzung heißt es »sie staunten über die Worte der Gnade«. Sprachlich ungewohnt, inhaltlich akzentuiert. Da spricht einer nicht nur begnadet, er spricht Worte der Gnade – zu anderen, anderen zu – damals wie heute.



Ein paar Beispiele der neuen Einheitsübersetzung. Auch wenn nicht in jedem Lesungstext Änderungen zu finden sind, so sind wir doch eingeladen, aufmerksam hinzuhören, denn in den Personen und Ereignissen der Bibel können wir uns, unseren Glauben, unser Leben wiederfinden.

Titelthema

Der besondere Lukas

Ein Leuchten wie Silber und Gold



Gilbert Fischer

Jedes Jahr aufs Neue bringt Lukas schon die kleinsten Kinderaugen zum Leuchten und noch als Erwachsener ist der Moment, wenn die Krippe mit Rauschgoldengel und Hirten wieder aufgestellt wird – ein ganz besonderer. Das gibt es nur bei Lukas: Die Geschichte von Maria und Josef mit Jesus in der Krippe im Stall zu Bethlehem.

Ob der Verfasser dieses Evangeliums nun der Arzt Lukas und ein Begleiter von Paulus gewesen ist, ist nebensächlich. Das sind eigene Geschichten. Auch die Frage, wann das Evangelium und die zugehörige Apostelgeschichte geschrieben wurde, wird noch oft diskutiert und ist mehr für die Wissenschaft von Belang und nicht so sehr für den Glauben.



Die „Weihnachtsgeschichte“ nach Lukas bestimmt unser christliches und kirchliches Leben, doch nicht nur sie, auch der Lobgesang Mariens im „Magnificat“ (Lk 1,46 – 55, siehe bitte rechte Seite) und die Preisungen des Zacharias, des Vaters von Johannes dem Täufer, im „Benedictus“ (Lk 1,68 – 79) gehören fest zu unserer kirchlichen Tradition dazu.

An einer dritten Stelle wird ein Hauptthema des Evangeliums deutlich, in dem der betagte Simeon im Tempel von Jerusalem Jesus sieht und Gott (weiter S. 8)

»MAGNIFICAT«

*Da sagte Maria: Meine Seele
preist die Größe des Herrn⁴⁷
und mein Geist jubelt über
Gott, meinen Retter.⁴⁸
Denn auf die Niedrigkeit
seiner Magd hat er
geschaut. Siehe, von nun an
preisen mich selig alle
Geschlechter.⁴⁹ Denn der
Mächtige hat Großes an mir
getan und sein Name ist
heilig.⁵⁰ Er erbarmt sich von
Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.⁵¹
Er vollbringt mit seinem Arm
machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen
voll Hochmut sind;⁵²
er stürzt die Mächtigen vom
Thron und erhöht die Niedri-
gen.⁵³ Die Hungernden
beschenkt er mit seinen
Gaben und lässt die Reichen
leer ausgehen.⁵⁴ Er nimmt
sich seines Knechtes Israel
an und denkt an sein
Erbarmen,⁵⁵ das er unsern
Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen
Nachkommen auf ewig.*

Quelle: Einheitsübersetzung 2016

*Exultatione,॥ Rejoice in unum omnia mea
adhuc: et agitamus spiritum tuum in
pro salvatori nostro: quia respexit laudes
tuas et misericordia tua: et hoc be-
nevolia dicit omnia pietatis tue:
quia feci misericordiam tuam: qui potest et
et facit in nobis et in te. Et misericordia tua
nunc in propria et propria: timens tu
deus potest in traditio tuo: et in
tuus similes nunc cor. Deponit
potest te febris et palamit humilitate.
Exultamus in propria omnia: et in te
timens tuus deus. Decepit ista vita
potest in propria: misericordia tua:
tua: benevolia est ab aliis non ab aliis.*

Oben Magnificat, unten Lukas,
beides Originale aus der Guten-
berg-Bibel um 1450. (Quelle:
Niedersächsische Staats- und
Universitätsbibliothek Göttingen)



Titelthema

preist (Lk 2,29 – 32): »... Denn meine Augen haben das Heil gesehen, ...«

Jesus ist es, der »heilt« und »gesund macht« auch am Sabbat (Lk 6,6 – 11) und bloßes Anfassen reicht zum gesund werden (Lk 6,19). Jesus geht zu den Ausgegrenzten und Sündern und gibt ihnen einen »Neustart«, wie zum Beispiel in der Geschichte des reichen Zöllners Zachäus (Lk 19,1 – 10), der im Baum saß, als Jesus sich bei ihm einlud. Durchaus lässt sich hier eine Kritik an Reichtum erkennen und zugleich auch ein Hinweis auf den rechten Umgang mit ihm.

Im Lukasevangelium spricht Jesus von der Barmherzigkeit und der vergebenden Liebe, zum Beispiel in den Gleichnissen vom »barmherzigen Samariter« (Lk 10,29 – 37) und vom »verlorenen Sohn« (Lk 15,11–32), wobei aus heutiger Sicht – mit Blick auf die Kirche – die Frage gestattet sei, wer von den beiden Söhnen denn nun der verlorenere Sohn ist? Bemerkenswert und auch heute



Zachäus – Kommunionkind
Gilbert 1976

noch hoch aktuell ist die Aufwertung beziehungsweise die Gleichstellung der Frau bei Lukas. In keinem anderen Evangelium werden so viele Frauen genannt, die Jesus begegnen, ihn unterstützen und mit ihm unterwegs sind. Sie sind auch bei der Kreuzigung dabei und sie sind die ersten, die am leeren Grab stehen und über die dortigen Geschehnisse berichten. Dieses Thema muss endlich richtig aufgearbeitet werden, denn die Bedeutung für die heutige katholischen Kirche ist nicht hoch genug einzuschätzen. Auch für das Entstehen des Christentums sind die Frauen entscheidender als »man« gemeinhin denkt.

Ein weiteres exklusives »Highlight« des Lukas-Evangeliums ist die wohl bekannte Emmaus-Geschichte (Lk 24,13–35). Sie ist quasi noch mal Zusammenfassung des Evangeliums und ein Augenöffner für den Leser.

Mit der Entrückung Jesu in den Himmel (Lk 24,50–43) endet das Evangelium. Für die Jünger

ist es ein Grund der Freude, denn sie haben alles verstanden und gehen in der Apostelgeschichte ihren Weg weiter.

Das Lukas-Evangelium ist kein dickes Buch, seine Wirkung in Welt, Kirche, Gesellschaft, Kult und Kunst ist gigantisch und für mich ist klar, ohne Lukas hätte sich das Christentum niemals wirklich entwickeln können.

Nicht nur die Weihnachtsgeschichte – vielleicht das größte Geschenk des Evangeliums – geht auf Lukas zurück. Seine Themen von Heil, Barmherzigkeit sowie die Gleichstellung der Frau machen seine Texte zu etwas Besonderem und sind noch immer aktuell. Natürlich kann man in einem so kurzen Flug über dieses Evangelium nicht alle Aspekte darstellen und alle theologischen Fäden aufgreifen, aber vielleicht habe ich ein wenig bei Ihnen das Interesse am Lukas geweckt.

Jetzt, im Glanz und Funkeln der Advents- und Weihnachts-

zeit, ist eine gute Gelegenheit, dieses Evangelium und die Apostelgeschichte an ein bis zwei Abenden (mehr braucht man wirklich nicht) in gemütlicher Atmosphäre zu lesen.

Für mich gab es im Vorfeld dieses Textes innerlich eine Reise in meine Vergangenheit, wobei mir klar wurde, an wie vielen Stellen Lukas mir schon als Kind begegnete.

So stammen beispielsweise die gezeigten Bilder aus meiner Kommunionmappe, bei der künstlerischen Qualität bitte ich deshalb um etwas Nachsicht, aber vorenthalten wollte ich sie auch nicht. Es soll den Prozess zeigen, der sich im Umgang mit der Bibel bzw. den Evangelien bei jedem vollzieht und

die Bildsprache des Lukas lässt viel Raum für den Geist.

Im neuen Lesejahr haben wir die Chance, die Texte des Lukas-Evangeliums – mit seinem Sondergut – neu zu hören und zu erfahren; wer weiß, was wir dabei entdecken können. Vielleicht beginnen so neue Geschichten ...



Emmaus – von Vater und Sohn 1977

Gemeinde



Was macht ein Weihbischof?

Bischof Ansgar Puff in Niederkassel

von Urban Ries

Vom ersten Oktober bis zum 14. Oktober 2018 fand die Visitation durch Weihbischof Ansgar Puff in unserem Pfarrverband Nord statt. Er hat viele verschiedene Gruppierungen besucht und anregende Gespräche geführt. Sonntags Messen gefeiert, Katechesen gehalten und unsere renovierte katholische Kindertagesstätte in Niederkassel feierlich eingeweiht.

Unser schönes Niederkassel ist zwischen Köln und Bonn ländlich geprägt und ein begehrtes Zuzugsgebiet für Familien. Zur

Zeit wohnen in unserem Pfarrverband 8500 Katholiken.

Das Pastoralteam besteht aus Pfarrer Thomas Schäfer, Diakon Norbert Klein und Gemeindereferentin Angelika Silva.

Bischof Ansgar Puff lobte in seinem Rückblick die Arbeit der Kirchenvorstände, den neuen Pfarrgemeinderat und die vielen ehrenamtlichen und engagierten Katecheten sowie die hervorragende Jugendarbeit der Messdiener, KJG und der Sankt Georgs Pfadfinder. Ebenso wur-

Foto linke Seite: Weihbischof Ansgar Puff stellt sich den kritischen Fragen der kleinen Menschen... Fotos: D. Hombach

de die caritative Arbeit für Flüchtlinge, das Familienzentrum und die seelsorglichen Aufgaben von Pfarrer Johannes Fuchs und der nigerianischen Ordensschwestern im Haus Elisabeth lobend erwähnt.

Wird das in Zukunft auch so bleiben?

Er sagte: „Nichts verlangt so viel Wandel wie die lebendige Treue“

Das bedeutet für uns als Christen, dass wir die Möglichkeit nutzen sollten, an unserer Zukunft des kirchlichen Gemeindelebens mit zu gestalten. Dazu ist jeder eingeladen.

Zukunft wird schön, aber anders.

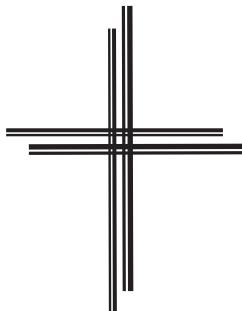
Bei der anregenden Gesprächsrunde ging der Bischof auf alle Fragen ein und betonte, dass Laien mehr Vertrauen in ihrem Tun entgegengebracht werden sollte. Gedacht wurde ihm für die Zeit, die er sich für unsere Gemeinde genommen hat.

Als Ausblick hat er sein Lieblingsevangelium so interpretiert, dass eine Mutter ihr Kind geschickt hat, Blumensamen zu kaufen. Auf dem Weg nach Hause sind dreiviertel davon verloren gegangen. Aber das letzte Viertel ging prächtig auf.

Fazit: Man sollte sich nicht ärgern über das, was nicht gelingt, sondern sich an dem erfreuen, was blüht und schön ist.

*... und manchmal, da weiht er etwas.
Wie hier unsere Kindertagesstätte.*





Diakon Willy Löw

In diesem Jahr mussten wir leider von Willy Löw Abschied nehmen. Er hat das Leben der Vereine von St. Ägidius in all den Jahren seiner Tätigkeit als Diakon mit geprägt.

Er war lange Jahre der geistliche Beirat mit beratender Stimme im Vorstand des Gemischten Chores Kirchenchor Cäcilia Ranzel. Während dieser Zeit war er ein willkommener und kompetenter Ratgeber mit hilfreichen und zielführenden Ratschlägen und Ansichten. Die musikalische Mitgestaltung der Gottesdienste durch den Chor war ihm eine Herzensangelegenheit – auch wenn die Anfrage: »Singt der Chor und was singt er?« oftmals auf den letzten Drücker erfolgte. Letzteres insbesondere, wenn die vorgesehenen Lieder nicht in seine vorbereiteten Predigten passten, so dass kurzfristig umgeplant werden musste – genannt beispielsweise das Singen von »Ein bisschen Frieden« der

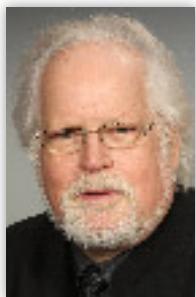
Schlagersängerin Nicole für einen Gottesdienst zum Heiligen Abend. Zudem warb er Jahr für Jahr mit großem Engagement bei den Chormitgliedern für deren Teilnahme am Ranzeler Veilchendienstagszug mit einem Prunkwagen, den er die letzten Jahre mit seiner eigenen Musikianlage bestückte. Der Chor hat Diakon Willy Löw viel zu verdanken. Nur zu gerne hätte der Chor mit ihm noch das 100-jährige Bestehen im Jahre 2019 gefeiert.



Diakon Löw war seit der Gründung der Interessengemeinschaft Alter Turm im Jahre 1989 eine Stütze des Vereins und hat mit seinem breiten Wissen, seiner Energie, Erfahrung, seinem Verhandlungsgeschick sowie Engagement stets zum Erhalt der Gemeinschaft als auch des Turmes beigetragen. In der Zusammenarbeit konnte man immer merken, dass ihm der Turm, als Teil der Geschichte Ranzels, ganz be-

sonders am Herzen lagen. So half er gerne bei der Organisation und den kirchlichen Absprachen von notwendigen Sanierungsmaßnamen, als auch bei der Planung des jährlichen Turm-/Frühlingsfestes. In regelmäßigen Vorstandssitzungen wurde viel erzählt, gelacht und manchmal auch gearbeitet, so dass die Zeit wie im Fluge verging und meistens zu kurz war. Auch Diakon Löw hätte gerne, wie unser langjähriger Vorsitzender Friedel Laufenberg, den Wiederaufbau der Kapelle in die Wege leiten wollen. Leider konnte dieses Hauptziel der Interessengemeinschaft bisher nicht realisiert werden.

Lange Jahre hat er die Arbeit der Frauengemeinschaft von St. Ägidius als Präses begleitet. Immer stand er mit Rat und Tat bereit. Er half, wo er nur konnte. Er hat auch oft an den Auftritten der Theatergruppe der Frauengemeinschaft im Pfarrkarneval teilgenommen, was ihm immer sehr viel Freude bereitet hat. Durch die Sammlungen an den jährlichen Frauennachmittagen hat er auch viele Spenden für unsere Krippe in der Kirche eingenommen und diese immer wieder durch Figuren er-



weitert. Auch in geistlicher Hinsicht war er stets für die Frauengemeinschaft da.

Diakon Löw war stolz auf seine Messdiener. Zu seiner aktiven Zeit waren es circa 80 Jungen und Mädchen, die den Dienst am Altar mit ihm versahen. Die Messdiener waren immer bereit, auch wenn kurzfristig ein Anruf kam: »Ich brauche dich heute als Messdiener« für ihn da zu sein.

Er unternahm mit den Messdienern Wallfahrten nach Rom und Israel, was für alle jeweils ein einzigartiges Erlebnis war. Das Verhältnis der Messdiener zu Diakon Löw war ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Er war für seine Messdiener da und seine Messdiener waren für ihn da. Viele seiner Messdiener hat er getauft, zur Kommunion geführt, zum Messdiener ernannt, zur Firmung begleitet und sogar noch kirchlich getraut. All das war für ihn wichtig, da es zu einem christlichen Leben dazugehört.

Ein besonderes Anliegen von Diakon Löw waren die jährlichen großen Wallfahrten, sei es nach Rom, Israel, Jordanien oder Santiago de Compostela. Sie wurden

Erinnerung

von ihm bis ins kleinste Detail vorbereitet, und er sorgte immer dafür, dass in dem jeweiligen Land ein Reiseführer vor Ort war, der sowohl in religiösen wie auch in weltlichen Themen über ein hervorragendes Wissen verfügte. Diakon Löw war stets bestrebt, den Pilgern die Spuren Jesu näher zu bringen, was ihm, durch die Auswahl der besuchten Orte, auch immer wieder gelang.

Jeder, der mit ihm unterwegs gewesen ist, nahm sehr viele Eindrücke und Erfahrungen mit nach Hause, so dass man jede Reise als eine Stärkung und Vertiefung des Glaubens bezeichnen kann.

Er hat viel dazu beigetragen, den Glauben an Jesus zu vertiefen und zu festigen. Jedoch kam auch das abendliche gesellige Zusammensitzen und das gegenseitige Kennenlernen nicht zu kurz. Es waren gemütliche und sehr entspannte Stunden nach jedem ereignisreichen Tag. Alle, die an einer Pilgerreise mit ihm teilgenommen haben, werden ihn vermissen, denn das, was man mit ihm zusammen erlebt hat, wird einem jeden im Gedächtnis bleiben. Eine große Hil-

fe war er dem ehemaligen Ortsausschuss von St. Ägidius Ranzel bei der Gestaltung des Patronatsfestes.

Er half, wo er nur konnte, machte die Abrechnungen für das gesamte Fest und war auch an dem Tag stets Ansprechpartner für alles, was anlag. Selbst nachdem er »Rentner« war, hat er diese Aufgabe immer noch gerne übernommen. Jeder der vorgenannten Vereine könnte noch seitenlang über die Zusammenarbeit mit Diakon Willy Löw berichten. Doch dies sollte auch nur ein kleiner Überblick sein über seine Tätigkeit an unserer Kirche und in den Vereinen. Alle, ob groß oder klein, ob sie vereinsmäßig oder als Seelsorger mit ihm zu tun hatten, werden stets gerne an die gemeinsame Zeit mit ihm zurückdenken, und ihre jeweiligen Arbeiten hoffentlich zu seiner Zufriedenheit fortführen.



Diakon Willy Löw wird immer bei Allen, die mit ihm zu tun hatten, in der Erinnerung lebendig bleiben.

Adressen

Pfarrer

Thomas Schäfer

Rheinstraße 35

53859 Niederkassel-Lülsdorf

0 22 08 – 45 36

pl@k-k-n-n.de

Diakon

Norbert Klein

Falkenstraße 1

53859 Niederkassel-Ranzel

0 22 08 – 17 00

nk@k-k-n-n.de

Gemeindereferentin

Angelika Silva

Rheinstraße 35

53859 Niederkassel-Lülsdorf

01 57 – 78 95 06 02

angelika.silva@erzbistum-koeln.de

Subsidiar

Pater Roy Kadaviparambil

0 22 41 – 94 29 20

Altenheimseelsorger

Pfarrer

Johannes Fuchs

0 22 08 – 5 00 27 46

joh-fuchs@t-online.de

Verwaltungsleitung

Jan Wirth-Pütz

Rheinstraße 35

53859 Niederkassel-Lülsdorf

0 22 08 – 5 00 09 55

Verwaltungsleitung@

kath-kirche-niederkassel-nord.de

Pastoralbüro

Niederkassel Nord

St. Jakobus, Rheinstraße 35

53859 Niederkassel-Lülsdorf

Mo bis Do, 9 Uhr bis 12 Uhr

Fr, 11 Uhr bis 14.30 Uhr

Mo, Di, Mi 15 Uhr bis 17 Uhr

Do, 16 Uhr bis 18 Uhr

0 22 08 – 45 36

Fax 0 22 08 – 75 87 97

Pfarrsekretärinnen

Marion Albert

Gabi Flock

Beate Kessler

Büro Ranzel

St. Ägidius, Ommerichstraße 66

53859 Niederkassel-Ranzel

0 22 08 – 17 00

Fax 0 22 08 – 76 83 30

pl@k-k-n-n.de

Büro Niederkassel

St. Matthäus, Annostraße 11

53859 Niederkassel-Ort

Mi, 8.30 Uhr bis 11 Uhr

0 22 08 – 45 62

Fax 0 22 08 – 91 41 05

pn@k-k-n-n.de

Büro Uckendorf

Sieben Schmerzen Mariens,

Kirchweg 12

53859 Niederkassel-Uckendorf

Do, 14-tägig 9 Uhr bis 10 Uhr

0 22 08 – 62 16

Fax 0 22 08 – 77 07 61

ku@k-k-n-n.de

Änderungen der Öffnungszeiten werden
in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben.

Adressen

KGV – Verbandsvertretung des Kirchengemeindeverbandes

stellvertr. Vorsitzender

Peter Langenbach,
02208 – 1846

Kirchenvorstände

stellvertretende Vorsitzende

– St. Jakobus mit St. Ägidius
Bärbel Ostendorf,

02208 – 769154
– St. Matthäus

Peter Langenbach,
02208 – 1846

– Sieben Schmerzen Mariens

Ludger Wübken,
02208 – 72137

Pfarrgemeinderat

Vorsitzender

Andreas Wichmann
02208 – 7578620

Ortsausschüsse

– St. Jakobus

Birgit Kaiser, 02208 – 770023
– St. Matthäus

Marie Therese Littmann,
02208 – 8586

– St. Ägidius

Claus Schumacher,
02208 – 75156

– Sieben Schmerzen Mariens

Frank Wielpütz,
02208 – 75994

Messdiener

– St. Ägidius

Tobias Kremeyer,
messdienerplan.ranzel@gmail.com

– St. Jakobus

Barbara Drees,
minis.luelsdorf@web.de

– St. Matthäus

Severin Domgörjen

messdiener-st-matthaeus@gmx.de

– Sieben Schmerzen Mariens

Marvin Faust,
marvin-faust@gmx.de

Küster

Johannes Bordesser

0171 – 8346441

Silke Bumblies

02208 – 913837

Verantwortliche Lektoren und
Kommunionhelfer

– St. Jakobus:

Christel Corsten, 02208 – 1442

– St. Matthäus

– St. Ägidius

– Sieben Schmerzen Mariens
(siehe bitte Pastoralbüro)

Katholisches Familienzentrum

Rheinstraße 35

53859 Niederkassel-Lülsdorf

Eveline Pacholski

02208 – 5000954

familienzentrum@k-k-n-n.de

Bürozeiten: Di 9 bis 12 Uhr

Katholische

Kindertagesstätten Leitung

Simone Schmitz

St. Ägidius

Ranzel, Ommerichstraße 68

02208 – 4630,

kigara@t-online.de

– St. Jakobus

Lülsdorf, Rheinstraße 29

02208 – 3399,

kkg-jakobus@t-online.de

– St. Matthäus

Niederkassel, Roncallistraße 4

02208 – 8787,

kiga-sanktmatthaeus@netcologne.de

Angebote für Familien

– St. Matthäus
Familien-Liturgie-Kreis
Astrid Feltkamp
astridfeltkamp@t-online.de

Kleinkinder- wortgottesdienst-Kreis

St. Matthäus
pl@k-k-n-n.de

Eltern-Kind-Gruppe

Niederkassel
Mo, Mi, Do 9.15 bis 10.45 Uhr
Gisela Mies, 02208–7 52 56

Eltern-Kind-Kreis, Lülsdorf

Di, Mi 8.45 bis 10.15 Uhr
und 10.30 bis 12 Uhr
Iris Grau, 02208–77 01 52
iris@com-lan.de

KJG – Katholische

Junge Gemeinde
André Bertschat,
Pfarrjugendleitung
bertschat.andre@web.de
01 52–24 60 17 14
Tom Pekie
Pfarrjugendleitung
01 57–82 41 48 54
www.kjg-ranzel.de
kjg.ranzel@gmail.com

Deutsche Pfadfinderschaft

St. Georg (DPSG)
Stammesleitung
Anna Schumacher
01 57–34 68 68 22
www.stamm-roncalli.de
stavo@stamm-roncalli.de

kfd – Kath. Frauengemeinschaft

– St. Ägidius
Annette Bulich, 02208–10 03
frauengemeinschaft@sankt-aegidiusranzel.de

– St. Jakobus
Maria Bockje, 02208–32 15
– St. Matthäus

Roswitha Hochhäuser,
02208–7 25 51

Seniorenclub

– Ranzel: jeden ersten Mittwoch
im Monat, 15 Uhr Andacht
anschließend im Ägidiushaus
Käthe Kurth, 02208–26 32

– Lülsdorf: jeden zweiten und
vierten Dienstag im Monat im
Matthiashaus nach der
Heiligen Messe um 14.30 Uhr

Rosa Mundorf,
01 73–5 70 50 29

– Niederkassel:
jeden Mittwoch 14.30 Uhr

Lucie Florin, 02208–17 89

– Uckendorf:
alle 14 Tage mittwochs
14.30 Uhr im Pfarrheim
Erika Bumblies 02208–63 17

Pilgern und Wallfahrt

Matthiasbruderschaft
Lülsdorf-Ranzel
Klaus Meurer, Brudermeister,
02208–85 67 34

Ahrweiler Fußwallfahrt

Hans Linnartz,
02208–12 32
Daniel Walrafen,
02208–50 05 06

Adressen

**Interessengemeinschaft
Alter Ranzeler Turm**
Johannes Schell,
0 2208 – 68 91
info@alter-ranzeler-turm.de
www.alter-ranzeler-turm.de

KirchenmusikerIn im
Seelsorgebereich
Zur Zeit vakant

Kinder- und Jugendchor
Da die Chorleiterstelle zur Zeit
vakant ist, treffen sich die ver-
schiedenen Gruppen derzeit lei-
der nicht.

Kirchenchor Lülsdorf
Vorsitzende
Birgit Kaiser, 0 2208 – 77 00 23
Proben: Di 20 bis 21.30 Uhr
im Matthiashaus, Lülsdorf

Kirchenchor Ranzel
Chorleiter
Jörg Golletz, 01 78 – 5 45 48 43
Vorsitzender
Karl-Walter Birschel,
0 2208 – 48 90
Proben: Di 19.45 bis 21.30 Uhr
im Saal des Wirtshauses
»Zur Krone«
www.kirchenchor-ranzel.de

Kirchenchor Niederkassel
Vorsitzender
Oskar Richter,
01 76 – 54 38 28 53
Proben: Do 16.15 bis 17.45 Uhr
Roncallihaus

Kirchenchor Uckendorf
Vorsitzende
Ruth Capellmann,
0 2208 – 63 18
Proben: Do 20 Uhr bis 21.30 Uhr
im Pfarrheim, Uckendorf

Vocalensemble St. Jakobus
Ansprechpartner
Andrea Dietz, 0 2208 – 43 37

um himmels willen chor & more
Chorleiterin
Ramona Möller
Ansprechpartner
Raphaela Schmitt,
0 2208 – 7 31 91
Dirk Ponzel, 0 2208 – 77 02 80
Proben: Mi 18.45 bis 20 Uhr
im Matthiashaus, Lülsdorf

Candlelight Singers
Chorleiter
Volker Caspari
Ansprechpartner
Henry Zimmermann,
0 173 – 5 38 43 86
Proben: Mi 20 bis 21.30 Uhr
im Roncallihaus Niederkassel
www.candlelightsingers.de
henryzimmermann@gmx.de

Band Kurzschluss
Ansprechpartner
Diakon Norbert Klein,
0 2208 – 17 00



miteinander

Ausgabe 12/2018 – Pfarrverband Niederkassel-Nord

Informationen und Mitteilungen des
Katholischen Pfarrverbandes
Niederkassel-Nord
GKZ 843–0, 845–0, 848–0
XIV. Jahrgang

Herausgeber
Pfarrgemeinderates im Pfarrverband
Niederkassel-Nord
Rheinstraße 35
53859 Niederkassel

Redaktion – miteinander@kknn.org
Peter Alfter (V.i.S.d.P.), Pfr. Thomas Schäfer,
Birgit Kaiser, Gabi Flock (C.v.D.), unter
Mithilfe von Andreas (Andy) Artmann
www.artmanns.net

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der VerfasserInnen. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Beiträgen vor.

Druck: Siebengebirgsdruck Bad Honnef
Auflage: 4800 Stück plus DIGITALAUSGABE

Kostenlose Verteilung durch
ehrenamtliche HelferInnen. Vielen Dank.

Wenn Sie in unserem Pfarrbrief werben möchten, senden Sie uns eine E-Mail:
pl@k-k-n-n.de
Die nächste Ausgabe soll zu Ostern erscheinen. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.



Wir suchen ...

Fotokünstler,
Texterinnen,
Lektoren,
Autorinnen,
Gestalter,
Träumerinnen,
Dichter und
Denkerinnen

Wie bieten ...

An- und
Aufregung,
Austausch,
Kritik und
Anleitung



Vom indischen Kerala nach Nordrhein-Westfalen

Ich heiße Joseph Roy Kadaviparambil Xavier. Ich bin im Bundesland Kerala (Süd-Indien) geboren. Der Name Kerala bedeutet wörtlich »Land der Kokospalmen«. Nach meinem Schulabschluss bin ich 1992 in den theresianischen Karmel (offiziell heißt es »Unbeschuhte Karmeliten« mit Sitz in Rom) eingetreten (kleines Foto). Nach dem Studium wurde ich im Dezember 2004 zum Priester geweiht. Seit Juli 2007 bin ich in Deutschland und war ein Mitglied des Karmeliterklosters in Essen-Kupferdreh. Seit Januar 2018 bin ich im Karmeliterkloster auf dem Michaelsberg in Siegburg tätig. Nun freue ich mich, dass ich Sie hier in Niederkassel-Nord in der Seelsorge als Subsidiar bei Gottesdiensten unterstützen darf.

Im August 2018 habe ich die schlimmste Flut in Kerala erlebt. Gott sei Dank, dass meine Fami-

lie nicht direkt betroffen war. Ich war im Urlaub. Es regnete wochenlang Tag und Nacht. Die 80 Dämme mussten geöffnet werden. Straßen wurden zu Flüssen. 300 Menschen sind gestorben und viele sind vermisst. Von 14 Distrikten in Kerala waren 9 sehr



Karmeliterkloster in Kerala

stark betroffen. Viele Gebäude sind zerstört, viele Menschen haben alles verloren. Die Patres aus unserem Orden waren im Einsatz. Sie haben Kleidung, Nahrung und Medikamente in die



Das bischöfliche Hilfswerk Misereor (Foto) unterstützt in Indien Projekte. Das Bild zeigt die Versorgung von Obdachlosen mit Chai, eine indische Teespezialität mit Milch.

Sammelunterkünfte gebracht. Inzwischen geht das Hochwasser zurück. Wir Karmeliter in Deutschland wollen beim Aufbau unserer Heimat mithelfen, damit es den notleidenden Menschen bald besser geht.

Im Februar 2019 wird Pater Roy mit einem Vortrag allen Inter-

ressierten die aktuelle Situation in seiner Heimat schildern. Bei Interesse bitte eine E-Mail ans Pfarrbüro (Seite 15), dieses teilt ihnen den kommenden Termin mit. Im Seelsorgebereich wird dann auch die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung des Ordens für den Wiederaufbau in Indien bestehen.

Hätten Sie es gewusst?

Thomaskristen: Indien beheimatet eine der ältesten Gemeinden des Christentums. Die katholische Syro-malabarische Kirche soll auf die Erstmission durch den Apostel Thomas zurückgehen. Laut offiziellen Zahlen sind rund 2,3 Prozent der 1,3

Milliarden Einwohner des Subkontinents bekennende Christen. In Summe rund 30 Millionen Menschen. Die römisch-katholische Kirche ist mit ihren rund 17 Millionen Brüdern und Schwestern die größte christliche Glaubengemeinschaft in Indien. [art](#)

Hilfestellung und Rat

Sie haben Fragen zu familiären Angelegenheiten und wünschen sich professionellen Rat? Hierbei kann es sich um generationenübergreifende Themen handeln: Erziehungsschwierigkeiten, Probleme mit Eltern, Sorgen im Alter, Todes oder sonstige Ängste. Sie sind herzlich eingeladen, die Sprechstunde der Dipl. Sozialpädagogin Claudia Bongartz der Caritas-Er-

ziehungsberatungsstelle zu besuchen. Sie hört sich in Ruhe Ihre Sorgen an und spricht mit ihnen über mögliche Lösungswege. Die Beratung ist kostenlos, anonym und unterliegt der Schweigepflicht. Bitte vorher anmelden in der Beratungsstelle unter: **0228-223088** oder in der jeweiligen Kindertagesstätte (KiTa) – Adressen und Rufnummern siehe bitte Seite 16 und 17.

Termine in den Kindertagesstätten

St. Matthäus, Niederkassel am Mittwoch, 30. Januar, 10 bis 14 Uhr

St. Jakobus, Lülsdorf am Montag, 18. März, 14 bis 18 Uhr

St. Ägidius, Ranzel am Mittwoch, 8. Mai, 10 bis 14 Uhr

St. Matthäus, Niederkassel am Montag, 1. Juli, 14 bis 18 Uhr

Sie haben Schulden und wissen nicht mehr ein noch aus? In dem Fall können Sie sich gerne an unsere kostenlose Schuldnerberatung vom SKM, Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e. V., wenden. Die Schuldnerberatung fin-

det von 9 bis 11 Uhr im Kontaktbüro St. Ägidius, Ommerichstr. 68 in Ranzel statt. Bestenfalls melden Sie sich vorher unter 02214-177816 an. In dringenden Fällen ist auch eine andere Terminvereinbarung möglich.

Schuldnerberatungstermine 2019: 28.01. / 25.02. / 25.03. / 27.05. / 24.06. / 22.07. / 26.08. / 23.09. / 28.10. / 25.11. / 23.12.

Sie brauchen Rat, Hilfe und Unterstützung oder ein Gespräch? Dann wenden Sie sich an: Diakon Klein, Ommerichstr.

68 im Kontaktbüro St. Ägidius, Ranzel. Sprechstunde: dienstags, 10 – 12 Uhr oder nach Vereinbarung, **02208/1700**.

Bewegungskurse für Kleinkinder

NEU



Ab Mitte Januar haben Kleinkinder von neun Monate bis drei Jahre die Gelegenheit, sich im neuen Kurs »Bewegungsspaß von klein auf« auszupowern. Diesen leitet Kathrin Schatow in Kooperation mit dem katholischen Bildungswerk.

Wann? Montags, 14. Januar bis 25. März 2019, 9.30 bis 10.15 Uhr für neun bis 18 Monate alte Kleinkinder und 10.30 bis 11.15 Uhr für 18 bis 36 Monate alte Kleinkinder.

Montags, 29. April bis 8. Juli 2019, 9.30 bis 10.15 Uhr für neun bis 18 Monate alte Kleinkinder und 10.30 bis 11.15 Uhr für 18 bis 36 Monate alte Kleinkinder

Wo? Turnhalle der KiTa St. Jakobus, Rheinstraße 31, Lülsdorf

Kosten? 20,- Euro für die ganze Kursreihe.

Anmeldung? Bitte bei Frau Schatow unter **(01 52) 53 84 59 56** oder per **kathrinpr17@web.de**

Inserate



SCHLEUER & WÜLFERATH
BEDACHUNGEN GMBH • MEISTERBETRIEB

Niederkasseler Str. 45 • 53859 Niederkassel
Tel. 02208 / 911 417 • Fax 02208 / 911419

www.SWBedachungen.de

FOTO-BOX

Fotostudio und Fachgeschäft

Ihr Spezialist für Kindergarten- & Schulfotografie, Hochzeiten, Familienfeiern, Eventfotografie, Pass- & Bewerbungsfotos, Studioaufnahmen, Foto- & Videoreportagen aller Art seit 1983

Rheinstraße 49 53859 Niederkassel - Lülsdorf Home: www.foto-box.de
Tel.: 02208 - 91 99 466 Fax: 02208 - 91 99 467 e-Mail: info@foto-box.de



Ökumenische Bibelwoche 22. bis 27. Januar 2019

Die Ökumenische Bibelwoche 2018/19 mit den Texten aus dem Philipperbrief lädt ein, sich intensiv mit dem eigenen Glaubensweg, dem Glaubensweg des Paulus und dem Liebesweg Jesu zu beschäftigen. In den einzelnen Texten fragen wir nach Hoffnung, nach Werten, danach wie Gemeinschaft mit Gott und untereinander im Sinne Jesu heute gelingen kann.

Da gibt es Großartiges – bei Paulus, in der Gemeinde in Philippi, bei uns. Und es gibt Schwierigkeiten, Leid und Kampf. Wie

hängt es zusammen, was gewinnen wir und was bringen wir mit? Das sind nur einige der Fragen, die wir uns an den Gesprächsabenden stellen.

Haben Sie Lust, sich mit anderen auf die Suche zu machen? Ja! Dann kommen Sie doch einfach dazu. Wir treffen uns in den verschiedensten evangelischen und katholischen Häusern der Stadt.



Dienstag, 22. Januar – 19.30 Uhr
Ägidiushaus, Falkenstraße 1, Ranzel

Mittwoch, 23. Januar – 19.30 Uhr
Emmauskirche, Kopernikusstraße 2 bis 4, Lülsdorf-Ranzel

Donnerstag, 24. Januar – 19.30 Uhr
Laurentiushaus, Adenauerplatz 8, Mondorf

Freitag, 25. Januar – 19.30 Uhr
Maria-Magdalena-Kirche, Oberstraße 205, Rheidt

Am **Sonntag, 27. Januar** um 18 Uhr, feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche in der Auferstehungskirche in Niederkassel.



Vorbereitung zur Erstkommunion

Diakon Norbert Klein



Jesus unsere Mitte“ – so lautet das neue Motto unserer Erstkommunionvorbereitung im Pfarrverband. Äußerlich erkennbar an den kleinen »Kunstwerken« in Form verschiedener Mandalas, die jeweils vor einem Altar stehen (Foto oben).

»Künstler«, Katecheten und Kommunionkinder haben dieses Mandala gemeinsam gestaltet. Der Begriff Mandala entstammt der alten indischen Hochsprache

Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis, um dessen Mitte sich alles dreht. Im Zentrum unserer christlichen Mandalas ist »Jesus Christus« selbst – als Mitte des Lebens und Mitte des Glaubens.

Zu diesem Jesus Christus, dem Sohn Gottes, machen wir uns in der Vorbereitung gemeinsam auf den Weg – Eltern, Kinder, Katechetinnen und Katecheten, Hauptamtliche und natürlich auch unsere Gemeinden. Wir fol-

Erstkommunion

»Jesus aber rief die Kinder zu sich und sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes.«

Lukas 18,16 Quelle: Einheitsübersetzung 2016

gen seinen Spuren, seinem Wort, dem Wort Gottes, von dem Jesus selbst immer wieder den Menschen erzählt.

Er tut das so, dass ihn jeder verstehen kann. Er verwendet oft »Bilder«, Situationen aus dem Alltagsleben um deutlich zu machen, was Gottes Reich, seine Botschaft ist. Im Vorbereitungsteam der leitenden Katecheten haben wir deshalb in diesem Jahr beschlossen, uns inhaltlich ganz neu aufzustellen. Bisher haben wir eine eigen-erstellte »Mappe« benutzt, die die Elemente der Messe mit der Alltagswelt in Einklang brachte. Doch die Erfahrungen der letzten Jahre mit den Erstkommunionfamilien zeigen, dass wir zurück zu den »Basics« des christlichen Glaubens müssen. Neben dem Einüben, dem Erklären, Erleben und Verstehen von christlichen Zeichen, Symbolen, Gebeten und Ritualen steht

***Wir folgen
seinen Spuren,
seinem Wort ...***

vor allem die Beschäftigung mit Gottes Wort, mit der Bibel im Zentrum.

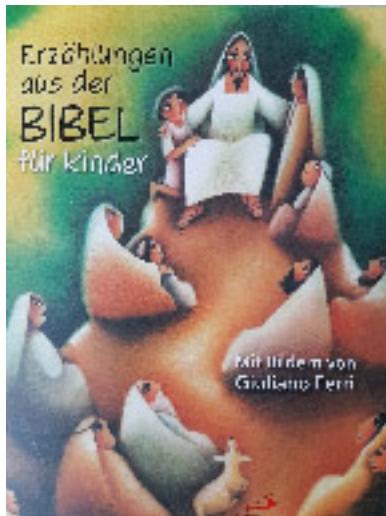
Im Konkreten ist es eine kleine Kinderbibel, erzählt von Stefan Liesenfeld und illustriert von Giuliano Ferri.

Diese Kinderbibel enthält die zentralsten Erzählungen des Alten und Neuen Testaments und mit ihrem 40-seitigen Umfang überfordert sie niemanden.

Im Gegenteil: Sie lädt die »Familie« geradezu ein, sich mit dem Wort Gottes zu beschäftigen, es gemeinsam zu lesen und darüber zu sprechen. Gerade für Familien mit Kindern im Grundschulalter ist sie zum Einstieg sehr empfehlenswert.

An dieser Kinderbibel orientiert sich die inhaltliche Struktur unserer Vorbereitung. Neben den 14 Katechesen gehören El-

tern – Kind-Nachmitte (zum Beispiel zum Thema: »Messe feiern – wie geht das?« oder »Beichte – das Fest der Versöhnung«), Angebote für Eltern (zum Beispiel »Think about« – ein Stationengang zur Reflektion des eigenen Lebens anhand biblischer Erzählungen und Symbole), Kirchenführungen, ein Ausflug nach Kevelar zur gläsernen Hostienbäckerei, gemeinsames frühstück vor oder nach der Messe und vieles Andere mit zur Vorbereitung.



Kinderbibel, von Stefan Liesenfeld und Giuliano Ferri (Illustration)

Einladung. Ich lade jeden aus unseren Gemeinden herzlich ein, für unsere Erstkommunionkinder und ihre Familie zu beten, sie willkommen zu heißen in unseren Pfarrgemeinden und Kirchen. Freuen wir uns über das neue »Leben« und begleiten wir die Familien auf dem Weg zu Jesus Christus, zur Mitte unseres Glaubens.

Termine



Sternsingeraktion für Peru



Die Sternsinger ziehen wieder von Haus zu Haus um die Häuser zu segnen und Spenden zu sammeln. Die Aktion steht dieses Mal unter dem Motto

»Wir gehören zusammen in Peru und weltweit.«

Gemeinsame Gottesdienste:

Aussendung in Lülsdorf

30. Dezember um 11 Uhr

Rückkehr in Niederkassel

6. Januar um 10.30 Uhr

Friedensgebete im Pfarrverband

Gemeinsame Friedensgebet jeweils um **19.30 Uhr**. Alle sind herzlich willkommen.

Mittwoch, der ...

- 23. Januar, Niederkassel
 - 27. Februar, Uckendorf
 - 27. März, Lülsdorf
 - 24. April, Ranzel
 - 22. Mai, Niederkassel
 - 26. Juni, Uckendorf
 - 28. August, Lülsdorf
 - 25. September, Ranzel
 - 30. Oktober, Niederkassel
 - 27. November, Uckendorf
- jeweils in der Kirche

Sie ziehen durch ...

... Lülsdorf

4. und 5. Januar ab 9 Uhr

... Niederkassel

2. bis 5. Januar
vormittags und nachmittags

... Ranzel

4. und 5. Januar zwischen
9 und 17 Uhr

Uckendorf

ab 1. Januar

Pfadfinder-Stamm Roncalli

Wir Pfadfinder freuen uns auf die besinnlichen Tage und auf unsere Weihnachtsaktionen. Der Pfaditrupp Liberty macht den Anfang mit ihrer Nikolausaktion. Als Nikolaus und seine Engel werden Kinder in Niederkassel besucht. Gegen eine kleine Spende für die Truppakasse kommen unsere Pfadis gerne auch zu Ihrer Nikolaus- oder Kindergeburtstagsfeier. Terminanfragen unter:



stavo@stamm-roncalli.de

Familienmessen und Angebote



St. Matthäus

Niederkassel-Ort

Sonntag, der ...

13. Januar,
10. Februar
10. März
14. April, **Palmonntag** und
12. Mai je um 9.30 Uhr

St. Ägidius

Ranzel

Samstag, der ...

26. Januar,
23. Februar und am
23. März je um 18 Uhr

Sieben Schmerzen Mariens

Uckendorf

Samstag, der ...
2. Februar
30. März je um 18 Uhr

St. Jakobus

Lülsdorf

Sonntag, der ...
20. Januar,
17. Februar,
17. März und am
22. April **Ostermontag**
19. Mai je um 19 Uhr



Kleinkinderwortgottesdienste

St. Matthäus, Niederkassel-Ort

Sonntag, der ...

27. Januar,
24. Februar,
24. März,
28. April,
26. Mai und
30. Juni je um 11 Uhr

Taufelternabende,

Matthiashaus

Rheinstr. 33, Lülsdorf

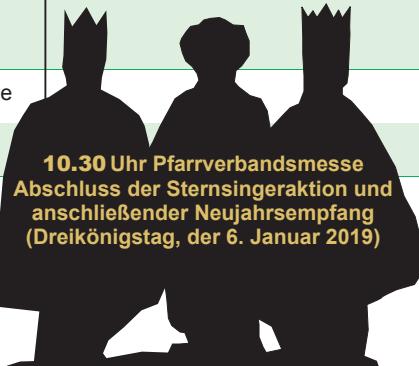
Freitag, der ...
18. Januar,
15. Februar,
15. März,
12. April,
17. Mai,
21. Juni und
19. Juli je um 20 Uhr

Einige Kirchliche Feste

Palmsonntag	14. April
Gründonnerstag*	18. April
Karfreitag	19. April
Ostersonntag	21. April
Ostermontag	22. April
Christi Himmelfahrt	30. Mai
Pfingstsonntag	9. Juni
Pfingstmontag	10. Juni
Fronleichnam	20. Juni
Mariä Himmelfahrt*	15. August
Allerheiligen	1. November

* keine gesetzliche Feiertage
in Nordrhein-Westfalen

Termine zu Weihnachten

	St. Jakobus	St. Matthäus
Sonntag 17. Dezember bis Montag 23. Dezember		18 Uhr Vesper mit O-Antiphonen
Dienstag, 18. Dezember		
Donnerstag, 20. Dezember		19 Uhr Bußandacht
Freitag, 21. Dezember	16 Uhr (für Kinder) Versöhnungsnachmittag	
Samstag, 22. Dezember		
Sonntag, 23. Dezember IV. Advent	10.15 bis 10.45 Uhr Beichtgelegenheit 11.00 Uhr Heilige Messe	8.45 bis 9.15 Uhr Beichtgelegenheit 9.30 Uhr Heilige Messe
Montag, 24. Dezember Heilig Abend	14.30 Uhr Einstimmung mit den Candlelight Singers 15 Uhr Weihnachtliche Andacht für Senioren 15 Uhr Kinder-Krippenfeier 0-6 Jahre im Matthiashaus 16.30 Uhr Krippenfeier 22 Uhr Christmette	15.30 Uhr Ki.-Krippenfeier 0-6 Jahre im Roncallihaus 16 Uhr Krippenfeier 22 Uhr Christmette
Dienstag, 25. Dezember Weihnachten	11 Uhr Hochamt	
Mittwoch, 26. Dezember		9.30 Uhr Heilige Messe
Sonntag 30. Dezember Fest der Heiligen Familie	11 Uhr Heilige Messe Aussendung Sternsinger	9.30 Uhr Heilige Messe anschl. Kindersegnung
Montag, 31. Dezember Heiliger Silvester		
Dienstag, 1. Januar Neujahr	11 Uhr Heilige Messe	
Sonntag, 6. Januar Erscheinung des Herrn		10.30 Uhr Pfarrverbandsmesse Abschluss der Sternsingeraktion und anschließender Neujahrsempfang (Dreikönigstag, der 6. Januar 2019)

Gottesdienste

St. Ägidius

Sieben Schmerzen

Haus Elisabeth*

(*Kapelle)

19 Uhr Bußandacht anschl. bis
20.30 Uhr Beichtgelegenheit

17.15 bis **17.45** Uhr

Beichtgelegenheit

18 Uhr

Familienmesse

16 Uhr Krippenfeier

16.30 Uhr Messe
zum Heiligen Abend

18.30 Uhr Christmette

18.30 Uhr Christmette

7 Uhr Hirtenamt

10.30 Uhr Krippenfeier

10.15 Uhr Fest hochamt

11 Uhr Heilige Messe

10.15 Uhr Heilige Messe

18 Uhr Heilige Messe

10.15 Uhr Heilige Messe
zum Jahresabschluss

18 Uhr Heilige Messe
zum Jahresabschluss

Zu guter Letzt ...

Vielen Dank ...

... denn ohne Leserinnen und Leser kein Pfarrbrief. In Zeiten der Digitalisierung keine Selbstverständlichkeit mehr. In dieser Ausgabe finden Sie nicht die beliebten »Familienanzeigen« wie Geburtstage, geschuldet der bundesweiten Datenschutzgrundverordnung (DSVGO) und der noch unklaren Auslegung. Geänderte Gesetzgebungen und Befindlichkeiten (mein Foto öffentlich), spielen sicher eine Rolle? Ob Pfarrbriefe wie »miteinander« eine Zukunft haben? Dies hängt davon ab, ob es uns gelingt Menschen für die Pressearbeit in der Gemeinde zu begeistern.

Ihnen vielen Dank für die vielen Zuschriften, denn nur mit Ihren Beiträgen wird unser miteinander erst lebendig. Dabei

von Andy Artmann



freuen wir uns auch auf Ihre Bilder und Zeichnungen, um die Beiträge zu illustrieren. Fragen, Anregungen, Lob und Kritik?

E-Mail-Adresse:
miteinander@kknn.org

Technische Hinweise

Die nächste Ausgabe wird, wenn gewünscht, Ostern 2019 erscheinen. Es wird darum gebeten, keine Artikel einzureichen, die zuvor in der Tagespresse veröffentlicht wurden. Bei Fotos: Bitte beachten Sie die Persönlichkeitsrechte der abgebildeten Personen.

Inserate

CHANCEN GEBEN
Jugend will Verantwortung

Weihnachtskollekte
www.adveniat.de

ELEKTRO WERNER

ELEKTROMEISTER DETLEF WERNER

Niederkassel • Wahner Str. 8 • Tel. 0 22 08 / 20 20 • Fax 91 12 26
E-Mail: elektro-werner@unitybox.de • Internet: elektro-werner-nk.de

Kommunikation
Audioschlüsse
Sat-Technik + digital
Telekommunikation
Analog + ISDN

Bussysteme
EIB - Systeme
Instabus + Funk
Powernet

Sicherheit
Rauchmelder
Wächter
Anwesenheits-
simulation

Komfort
Jalousiensteuerung
Heizungssteuerung
Urlaubssteuerung

Hausgeräte - Kundendienst : AEG, Bauknecht, Miele, Siemens usw.